

Taekwondo-Militär-Weltmeisterschaft in Kanada

Das deutsche Team zeigt Höchstform und gewinnt die Teamwertung

Sonthofen/St-Jean sur Richelieu (APA). Das deutsche Taekwondo Bundeswehr Team, das vom 13. bis 22. Juli bei der Militär-Weltmeisterschaft in St.-Jean sur Richelieu in Kanada an den Start ging, wurde von dem Leistungsausschuss der Deutschen Taekwondo Union unter der Leitung von Vize Präsident Musa Cicek ausgewählt und vom CISM – Gremium der Bundeswehr nominiert. Aufgrund von Sparmaßnahmen wurden der Betreuerstab und das Team stark reduziert. Als Missionschef und gleichzeitig Teamarzt fungierte Dr. Mark Jeschonneck (Sonthofen). Bundestrainer Georg Streif (Marktoberdorf) coachte und betreute das Bundeswehrteam, das sich intensiv auf diese Titelkämpfe vorbereitete. Die Vorbereitung wurde neben den Zentralisierungsmaßnahmen der DTU durch das Personal der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Sonthofen, Disziplin-Bundestrainer Marco Scheiterbauer (Marktoberdorf) und Teamcaptain Sven Hindelang Burgberg) unterstützt. Jin Kun Baek (Essen) war als Kampfrichter im Einsatz. Es war teilweise gute Konkurrenz am Start, da sich vor den Olympiaqualifikationen viele Teams und ihre Athleten auf dieser Ebene messen- und Punkte für die Weltrangliste erkämpfen wollten. Einige Teams hatten Olympiamedaillengewinner sowie Weltmeister und WM-Medaillengewinner am Start. Die Teamleitung rechnete im Vorfeld mit 3-5 Medaillen. „Wenn mindestens eine davon die goldene Farbe hätte, wären wir zufrieden.“ so Sportfördergruppenleiter Georg Kronawitter vor den Titelkämpfen. Hier die Ergebnisse.

14. und 15. Juli 2010. Ankunft in Montreal, Anreise zum Royal Military College und erste Trainingseinheiten

Das Team ist gut in Montreal gelandet und im zähen "Rushhour" im Royal Military College in St. Jean sur Richelieu, ca. 30 Km von Montreal entfernt, angekommen. Beim ersten Training zeigten sich alle Teammitglieder motiviert, jedoch etwas müde von der langen Reise mit 6 Stunden Zeitverschiebung. Die Tagestemperatur war mit 32 Grad, was nachts nur leicht abkühlte, kräfteraubend. Nach zahlreiche Meetings und lockere Trainingseinheiten vor Ort ging es zur Eröffnungsfeier.

Gekämpft wurde mit dem La Just System und der Trostrunde, die nur einen Bronzemedaillengewinner zuließ. Es waren über 20 Teams am Start, von denen Korea, China, Italien, USA, Kanada, Russland und wir zu den Favoriten zählten. Jedoch waren auch einzelne gute Kämpfer aus Brasilien, Holland, Österreich, Slowenien, Türkei, Kuwait, Qatar und Polen am Start, die zu den Medaillenanwärtern zählten. Die Stimmung im deutschen Team war bis zum Schluss bestens und jeder unterstützt sich gegenseitig.

16. Juli 2010 Erster Wettkampftag

Bashir Adam bis 80 Kilo, 4. Platz

Bashir besiegte im Auftaktkampf den Kanadier Trevis Fernando trotz Heimvorteil mit 5:1 Punkten. Im zweiten Kampf schlug er den Brasilianer Licinio Espinola Jr mit 4:2 Punkten. Im Halbfinale musste er sich dann dem überraschend schnellen Sultan Almutairi aus Kuwait mit 5:7 geschlagen geben. Da mit Trostrunde gekämpft wurde, musste Bashir nochmals gegen die Verlierer der Finalisten antreten. Dort besiegte er zuerst Roonie Jackson aus Surinam in einem sehr harten und teilweise unfairen Kampf mit 12:5 Punkten. Als es dann erneut um die Bronzemedaille ging, musste er sich dem Koreaner Lyoul Kang nach einem Kopftreffer und einem hochwertigem Kampf geschlagen geben und belegte somit nach fünf kräftezehrenden Kämpfen den vierten Platz. Sein Resümee war, „Viele Kämpfe, viel gelernt, jedoch leider keine Medaille“

Katharina Weiss über 73 Kilo, Militär-Weltmeisterin

Katharina Weiss musste im Halbfinale gegen Iwona Kosiorek, die EM-Dritte aus Polen, antreten. Hier konnte sie schnell in Führung gehen und ließ sich „die Butter nicht mehr vom Brot nehmen“. Sie siegte 7:5. Nachdem die Chinesin, Chi Ren die Brasilianerin besiegte, stand sie unserem „Newcomer“ im Finale gegenüber. Auch dort blieb Kathy dominant und setzte die gute Technikerin aus China unter Druck, was mit einer frühen Führung belohnt wurde. Diese Führung konnte Kathy in einem sehr kräftezehrenden Kampf bis zum Schluss verteidigen und gewann somit den Militär-Weltmeistertitel am ersten Wettkampftag. Mit diesem erfreulichen Titel und insgesamt fünf gewonnenen Kämpfen ging unser reduziertes Team positiv in den zweiten Wettkampftag, an dem zwei Herren an den Start gehen.

17. Juli, 2. Wettkampftag

Mokdad Ounis, bis 74 Kilo, Vize-Militär-Weltmeister

Mokdad, unser EM-Dritter, besiegte den Kasachen Zhansulgen Kudaibergen in einem ausgeglichenem Match, was in die vierte Runde ging. Hier setzte er den Siegespunkt und zog ins Viertelfinale. Dort wartete der Amerikaner, der zuvor den Kuwaiter besiegen konnte. Mokdad setzte den Ami stark unter Druck, so dass dieser Fehler machte, die Mokdad sofort ausnutzte und in Führung ging. Diese konnte er zum 8:0 ausbauen. Im Halbfinale gegen Maomao Ren aus China ging es hart zur Sache. Das ausgeglichene Match, das der Chinese noch kurz vor Ende mit 3 Punkten anführte, endete nach einem Kopftreffer, der erst im „Videoteplay“ anerkannt wurde, in der dritten Runde mit 10:10. Den Sudden Death gewann Mokdad erneut und zog somit ins Finale gegen den bis dahin turnierbeherrschenden Koreaner Jun Ho Ko. Im Finale hatte der Koreaner erstmals Schwierigkeiten seine spektakulären Techniken einzusetzen, da Mokdad viel Druck aufbaute. Somit endete die reguläre Kampfzeit mit 6:6 Punkten. In der vierten Runde kostete eine kleine Unachtsamkeit den Sieg und Mokdad wurde Vize-Militär-Weltmeister. Sein Resümee. „Alles hat gepasst, bis auf den letzten Treffer“

Sergej Kolb, bis 54 Kilo, Vize-Militär-Weltmeister

Sergej, der ebenso vor Kurzem bei der EM Bronze gewann, kommt gegen den Chinesen kampflos weiter und trifft im Halbfinale auf den Kasachen Yevenly Serebryakov, der zuvor den Vietnamesen klar besiegte. Sergej drehte in dieser Begegnung voll auf und gelang zu Höchstform. Er konnte mehrmals mit sehenswerten Kopftreffern punkten und gewinnt klar mit 22:4. Allerdings verletzte er sich dabei, was ihm später zum Verhängnis wurde. Im Finale musste er gegen Jae Bong Kim aus Korea antreten. Gegen ihn begann Sergej unbeeindruckt, verletzte sich allerdings erneut so stark, dass er den Kampf abbrechen musste. Das bedeutete die zweite Silbermedaille am zweiten Wettkampftag. Da auch an diesem Tag voller Einsatz und maximale Qualität gezeigt wurde, ging das deutsche Team, das sich vorbildlich gegenseitig unterstützte, motiviert in den dritten Wettkampftag. Sergej's Resümee. „Ich hätte gerne mit dem Koreaner bis zum Schluss um Gold gefightet. Leider hat das meine Verletzung nicht zugelassen“.

18. Juli, 3. Wettkampftag

Sümeyye Manz, bis 46 Kilo, Vize-Militär-Weltmeisterin

Sümeyye trifft nach einem Freilos auf die WM-Dritte Yvette Yong aus Kanada. Hier konnte sie sich nach leichten Schwierigkeiten in der zweiten Runde durch einen taktisch gut vorbereiteten Kopftreffer in Führung gehen und schloss den Kampf mit einem sehenswerten Dyt-Chagi Treffer in den letzten Sekunden ab. Im Finale lieferte sich Sümeyye mit der Brasilianerin Katie Arakaki einen spannenden Kampf, der in der dritten Runde unentschieden war. In der vierten Runde konnte Sümeyye zwar keinen Punkt erlangen, war jedoch immer sehr offensiv. Trotzdem wurde der Vorteil der Brasilianerin zugesprochen. Somit Silber für Sümeyye, die sich hiermit wieder auf der „internationalen Wettkampfbühne“ beeindruckend zurück meldet.

Tomik Hayrepetian, bis 63 Kilo, Bronzemedaille

Tomik besiegte im ersten Kampf Abdulla Fayez aus Qatar mit 8:3 Punkten mit leichtfüßigen Techniken. Diese Leichtfüßigkeit war gegen den starken Koreaner Min Ki Jo nicht mehr gegeben. Eine zusätzliche Verletzung engte den Spielraum noch mehr ein und Tomik musste sich hoch geschlagen geben. Da er gegen den späteren Sieger verloren hatte, konnte er in die „Trostrunde“ einsteigen. Dort gab trat sein erster Gegner aus Surinam nicht an und Tomik musste dann gegen den Kuwaiter Mesfer Alajmi antreten. Diesen besiegte er in einem harten und unruhigen Match mit 6:5 Punkten. In Kampf um die Bronzemedaille musste er gegen den Kanadier antreten. In diesem Fight konnte Tomik in einem fulminanten Endspurt in letzter Sekunde den Ausgleich erzielen. Als er dann auch den ersten Punkt in der Verlängerungsrunde machte, stand er als Bonzemedallengewinner fest. Sein Resümee. „Der Kampf gegen den Koreaner hat mir viel Erfahrung eingebracht und wird meine Zukunft positiv beeinflussen“.

19. Juli, 4. Wettkampftag, Medaillenregen

Daniel Manz, bis 68 Kilo, Militär-Weltmeister

Olympia Fünfter Daniel besiegte Dennis Bekkers aus Holland, den erfolgreichen Weltturniermedaillengewinner, im ersten Kampf erneut. In einer ausgeglichenen Begegnung gelang Daniel in letzter Sekunde der Siegestreffer, der erst im Videoreplay gewertet wurde. Als nächstes konnte unser früherer Militär-Weltmeister den schnellen Jordanier mit 6:4 Punkten besiegen. Im Halbfinale war es erneut ein Kopftreffer in letzter Sekunde, der erst durch den Videoreplay anerkannt wurde, der den Einzug ins Finale gegen den Koreaner Byung Gon Lee bescherte. Dort dreht Daniel voll auf und konnte den Kampf wieder in einer atemberaubenden Schlussphase für sich entscheiden, was ihm den Titel einbrachte. „So langsam bin ich wieder auf der richtigen Spur“, war sein Resümee.

Ebru Ask49, bis 68 Kilo, Bronzemedaille

Ebru, der „Neuling“ bei den Sportsoldaten verlor im ersten Kampf etwas unglücklich gegen die spätere Finalistin aus Italien mit 6:9 Punkten. In der Trostrunde konnte sie jedoch überlegen die Vietnamesin Pham Thi Truck Ly besiegen und kämpfte dann gegen Fernanda Silva aus Brasilien um den dritten Platz. Auch hier war sie konsequent und gewann nach Punkten. Bronze für Ebru.

Volker Wodzich, über 87 Kilo, Militär-Weltmeister

Volker wollte nach seiner Verletzung zeigen was er kann. Im Auftaktkampf gegen den Kuwaiter hatte er leichtes Spiel und deklassierte seinen Gegner, der in der zweiten Runde nach harten Treffern aufgab. Der Türke Soner Pinarcik, der ein Freilos hatte zeigte etwas mehr Gegenwehr, mußte sich aber auch klar mit 2:7 Punkten unserem Haevy geschlagen geben. Im Halbfinale wartete der Chinese Hui Wang, der zuvor Kasachstan und Algerien besiegte. Hier war es bis zur zweiten Runde eine ausgeglichene Begegnung, die Volker mit einem Bilderbuchkopftreffer beendete und somit ins Finale einzog. Dort galt der Koreaner Tae Kyong Kim als Favorit und ging mit vollen Einsatz in die ersten Sekunden. Diesen Einsatz bremste Volker mit einem Dyt-Chagi-Treffer und ging in Führung. In einem ausgeglichenen Match konnte Volker in einer brisanten Endphase den Siegestreffer in letzter Sekunde platzieren. Das bedeutete die dritte Goldmedaille für unser Team. Sein Resümee. „Diesmal hat Alles gepasst.“

Helena Fromm, bis 67 Kilo Kilo, Militär-Weltmeisterin

An diesem sehr erfolgreichen Tag zeigte sich auch unsere Titelverteidigerin Helena Fromm in bester Kämpferlaune und besiegte nach einem Freilos in ihrem Auftaktkampf die Brasilianerin Dlongo Silva in einem packenden Duell, das durch Kopfreffer entschieden wurde. Im Finale stand unserer Olympiateilnehmerin dann ihre alte

Wiedersacherin von der EM, Viktoryia Belanouskaya aus Weißrussland gegenüber. Diese wollte unbedingt Revanche nehmen und konnte mit einem Kopftreffer punkten. Doch Helena war sehr konzentriert und konnte eine klare Führung herausarbeiten und das Finale für sich entscheiden. Das schloss dann den überragenden Auftritt des deutschen Teams mit einer Goldmedaille ab und bescherte ihr erneut den Titel. „ , war ihr Resümee.

Damenteamwertung

In der Teamwertung konnte das deutsche Damenteam mit zwei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille den ersten Platz belegen.

Herrenteamwertung

Die Herren belegten hinter Korea mit zwei Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille den zweiten Platz.

Gesamtwertung

Die Gesamtwertung ging an das deutsche Team vor Korea und Italien

Fazit Bundestrainer Georg Streif

Da die Europameisterschaft gerade erst absolviert wurde, erfreute mich der enorme Einsatzwille unseres Teams, das ihre Höchstleistung abrufen konnte und teilweise über sich hinausgewachsen ist. Es ist uns mehrmals gelungen einen großen Punktevorsprung einzuholen und unsere Kämpfer schreckten auch vor den Favoriten nicht zurück. Eine Gesamteamwertung zu gewinnen ist natürlich eine besondere Freude für jeden Trainer. Das war das gemeinsame Ergebnis aller LA-Mitglieder der DTU, der Heimtrainer und der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Sonthofen. Hier waren auch schon die ersten Früchte der vom Umfang erhöhten Zentralisierungsmaßnahmen zu erkennen. Mein Dank gilt allen die hier mitgeholfen haben und vor allem dem Team.

		Gold	Silver	Bronze
1	GERMANY	4	3	2
2	KOREA	3	3	2
3	ITALY	3	1	0
4	BRAZIL	3	0	3
5	CHINA	1	3	5
6	BELARUS	1	1	0
7	POLAND	0	1	1
8	ALGERIA	0	1	0
9	KUWAIT	0	1	0
10	SLOVENIA	0	1	0
11	VIETNAM	0	1	0
12	CANADA	0	0	2
13	QATAR	0	0	1

Weitere Infos unter www.sicmcanadateams.com